

De-Consolation

Gedichte von André Sant'Anna

Aus dem brasilianischen Portugiesisch von Michael Kegler

Die Probleme der Poesie

(Fragment)

Ein nebliger Morgen -
ein Mann, der aus seinem Bürofenster schaut -
eine Liebe -
eine Erinnerung -
eine niedergeschlagene Frau -
eine blonde Frau -
eine Frau vom Stadtrand -
eine Frau, die eine zu enge Hose an hat -
wie sich die Slips unter den engen Hosen der Frauen vom
Stadtrand abzeichnen -
wie sich der Slip unter der zu engen Hose einer
schüchternen Frau vom Stadtrand abzeichnet -
ein junger erfolgreicher PR-Mann -
ein junger PR-Mann mit Geld -
ein junger Mann, der darunter leidet, ein besserer junger
Mann sein zu müssen als die anderen jungen Männer -
eine Frau vom Stadtrand, die darunter leidet, den
aufregendsten Slip unter der Hose der ganzen
Stadtrandsiedlung tragen zu müssen -
eine Frau aus der Stadtrandsiedlung, die darunter leidet,
die beste Frau aus der Stadtrandsiedlung sein zu müssen -
eine Frau, die darunter leidet, die beste Frau sein zu
müssen -
Leute, die stolz sind auf ihre eigene Ignoranz -
ein Gedicht -

ein Gedicht, das keine Poesie ist -
ein Freund, der nie wieder aufgetaucht ist -
ein Freund, der gestorben ist -
ein Freund mit erwachsenen Kindern -
der Sohn eines Freundes im Fernsehen am frühen Morgen -
eine Frau nur im Slip, die im Fernsehen sein muss -
ein zugezogener Bürovorhang -
ein Leben, von dem ein Mann nicht weiß, warum -
ein Leben, das zu Ende geht -
ein Leben, das beginnt -
ein Leben, das nie zu Ende geht -
eine Ewigkeit -
ein Paradies -
ein Engel im Paradies -
eine Jungfrau im Paradies -
ein Jesus im Paradies -
ein Adam im Paradies -
ein Problem -
ein Haufen Probleme -
ein Haufen Gedichte -
ein poetisches Problem -
eine Gleichung -
ein Haufen poetischer Probleme -
ein Mangel an Qualität bei den anderen -
einer, der zu sehr Dichter ist, um zu sehen, wie sich die
Slips unter den zu engen Hosen der Frauen vom Stadtrand
abzeichnen -
ein viel zu einfaches Gedicht -
eine einfache Poesie -
eine Frau vom Stadtrand in Hose und Slip, die keine Ahnung
von Poesie hat -

eine Frau vom Stadtrand, die keine Ahnung hat, wie man
einen Slip unter einer zu engen Hose trägt -
eine Frau ohne Slip, die keine Ahnung von Poesie hat -
eine Frau ohne Poesie, die keinen Slip unter der zu engen
Hose an hat -
ein Kind -
ein Kindermädchen -
ein Kind, das sich den Film mit Roberto Carlos anschaut in
der Nachmittagsvorstellung früher im Kino -
ein Gedicht ohne Bedeutung -
ein Gedicht mit zu viel Bedeutung -
ein junger Mann ohne Worte -
eine Frau mit Slip und ohne Worte -
ein Slip ohne Poesie -
ein Gedicht ohne Slip -
ein befreundeter Dichter
ein Freund in Unterhose -
die Poesie eines nebligen Morgens -
ein Gedicht über Nebel am Morgen -
eine Wolke aus der Poesie -
eine Gedichtwolke -
ein nebliger Morgen über der Dichtung -
eine Wolke über dem Gedicht -
eine graue Wolke über dem Gedicht -
ein Gedicht über nichts -
(...)

Nervös und G7

Der Bürgermeister ist schuld.
Es regnet Geld in New York.
Vorsicht Schlaglöcher. Riesige Schlaglöcher.
Es regnet Geld in New York.
Schrecklicher Gestank.
Tausende Dollar.
Insekten. Bakterien, die kleine Kinder vergiften.
Ich will nach New York.
Jemand muss etwas tun. Wo ist der Bürgermeister?
Es regnet Geld in New York.
Das Volk ist die leeren Versprechungen leid.
Bringt mich nach New York.
Der Verkehr ist entsetzlich.
Es regnet Geld in New York.
Die Währungskrise. Wer kommt für die Arbeitslosigkeit auf?
Der Bürgermeister muss etwas tun.
Es regnet Geld in New York, Tausende Dollar.
Das Volk hungert. Es gibt keine Schulen, keine
Gesundheitsversorgung, keinen öffentlichen Nahverkehr für
das Volk.
Ich will nach New York, bringt mich nach New York.
Wer wird etwas tun?
Geld.
Jemand muss etwas tun.
Es regnet Geld in New York.
Und was sagt der Herr Bürgermeister?
Es kam im Radio.
Und das Brachland?
Geld.

Und die Kinder in Afrika?
Geld.
Schuld ist der Bürgermeister, und jemand muss etwas tun.
Tausende Dollar.
Geld in New York.
Geld.
Ich will nach New York.
Es regnet Geld in New York.
Ich will zum Skifahren nach Aspen.
Es regnet Geld in New York.
Ich will eine Kreuzfahrt in der Karibik machen.
Ich will einen Oscar bekommen.
Es regnet Geld in New York.
Ich will ein Stadion füllen.
Ich habe es im Radio gehört.
Ich will im Fernsehen reden.
Es regnet Geld.
Ich will alles sagen.
Ja. Du wirst Bürgermeister.
Ich will die Wahrheit sagen, damit alle Leute es glauben.
Ein ziemlich nervöser Bürgermeister.
Ich will, dass jemand etwas tut.
Ich werde dich anweisen, Anweisungen zu erteilen.
Ich will der Bürgermeister sein.
Wir werden nach New York gehen. Du und ich.
Ja. Ich will Pizza essen in Neapel.
Wir werden Pizza essen in Neapel.
Ja, ich will nach New York.

Ich mag Gott

Ich mag Gott.
Gott ist gut.
Gott hat dich erschaffen.
Gott hat die Insel da drüben erschaffen.
Gott hat die Insel erschaffen und hat die Palme da auf der
Insel erschaffen, die er erschaffen hat.
Gott ist gut.
Gott hat meine kleine Schwester erschaffen.
Ich mag meine kleine Schwester.
Meine kleine Schwester ist gut.
Meine kleine Schwester mag Gott.
Gott ist gut.
Meine kleine Schwester ist gut, weil sie Gott mag.
Meine kleine Schwester mag Schnitzel.
Meine kleine Schwester mag Gott.
Meine kleine Schwester mag Schnitzel und Gott.
Gott hat die Kühe erschaffen.
Meine kleine Schwester und ich essen gern Leichen von
Kühen.
Meine kleine Schwester und ich, wir sind gut.
Ich bin gut, weil ich denke.
Ich bin gut, weil ich Gott mag.
Die Kühe sind nicht gut.
Die Kühe denken nicht.
Die Kühe mögen Gott nicht.
Meine kleine Schwester und ich, wir mögen Schnitzel.
Meine kleine Schwester und ich, wir mögen Gott.
Gott ist gut.
Gott ist schön.
Gott ist Europäer.

Die Europäer sind schön.

Gott hat die Europäer erschaffen.

Ich mag Europäer.

Meine kleine Schwester mag Europäer.

Ich mag Gott.

Gott ist gut.

Ich mag meine kleine Schwester, die Schnitzel mag und Gott
mag.

Danke Gott.

Mit Gott will ich gehen.